

Schüler gesucht: Telefonstreiche veröffentlicht

Beitrag von „Kopierer“ vom 4. Mai 2022 00:45

Zitat von Seph

Zum Beispiel gegen den hier bereits erwähnten Schüler "dem man das nie zugetraut hätte". Selbst wenn er nicht unmittelbar Täter wäre, so hat er die Tathandlung durch Bekanntgabe seiner Accountdaten zumindest begünstigt. Inwiefern dies bereits ein Mitwirken an der Tathandlung begründet, müsste ein hinzuzuziehender Anwalt beurteilen.

Vermutlich noch wesentlich schneller und ebenfalls nicht uneffektiv dürfte aber die Ahndung des Verstoßes gegen die Nutzerordnung über eine Ordnungsmaßnahme der Schule sein.

Naja. Die Mitschnitte sind so oder so im Internet gelandet. Das einzige, wozu der Account missbraucht wurde, war das Anlegen eines Links auf dem schulweiten Dateiaustausch. Die Verlinkung wird kaum einen Straftatbestand darstellen. Einen Nachweis, dass dieser Account für das Anfertigen der Mitschnitte oder den Upload auf YouTube genutzt wurde, konnte nicht erbracht werden. Für sich genommen waren die Mitschnitte sogar schon über ein Jahr auf YouTube, bevor der Link gesetzt wurde. Auf der Basis ein Mitwirken zu unterstellen halte ich nicht für möglich. Eine Ordnungsmaßnahme, die aus der Weitergabe der Zugangsdaten folgte war ja schon die Sperrung des Accounts. Vielleicht könnte man da weitergehen, aber jetzt einen Sündenbock zu suchen, weil man den echten Täter nicht findet, ist sicher auch nicht der richtige Weg.

Zitat

Wenn ich betroffen wäre, hätte ich längst einen Beratungstermin mit meinem Leibjustiziar gehabt mit dem Ziel einer Privatklage.

Alles schön und gut. Aber gegen wen willst du klagen? Das Verfahren wurde aus Mangel an Beweisen (§ 170 Abs. 2 StPO) eingestellt. Man müsste also nachweisen, dass nicht ausreichend ermittelt wurde oder selber Spuren haben. Das dauert aber und bis man vielleicht einen Fortschritt hat, sind die einzigen möglichen Beweise (IP Adressen) wegen abgelaufener Speicherfristen längst unbrauchbar geworden.

Ganz davon abgesehen sagt auch niemand, dass diese IP Adressen überhaupt brauchbar wären. Wenn der Verantwortliche nicht ganz doof war, hat er das tor Netzwerk oder ein VPN benutzt. Das macht die Ermittlungen dann schon ungleich schwieriger und spätestens dort wird dann wohl Ende sein.